

100 Prozent fürs Ehrenamt

Gustav Meurer engagiert sich seit 1968 als Spieler und Vorstand für den SC Germerode

VON WOLFRAM SKUPIO

GERMERODE. Fußball spielt Gustav Meurer schon seit seinem neunten Lebensjahr. Der gebürtige Vockeröder war zu dieser Zeit aber schon nach Köln umgezogen, denn sein Vater war Kölner. Und so machte er seine ersten Sporterfahrungen beim Sportclub Colonia in der Domstadt.

„Damals war Fußball ja das A und O. So kurz nach der Weltmeisterschaft von 1954 wollte jeder Junge Eckel, Schäfer oder Rahn sein“, erzählt Meurer. Es habe damals auch kein großes Freizeitangebot für Kinder gegeben. Als junger Spieler hatte sich Meurer vorgenommen, später einmal kein Funktionär zu werden. „Ich habe die viele Arbeit gesehen, die beim Sport dahinter steckt“, erklärt er. Und so wird er, 1968 ins Meißnervorland zurückgekehrt, zunächst Spieler beim Sportclub Germerode (SC) und noch im Mai 1968 zum Ersten Vorsitzenden gewählt, obwohl er ja nie Funktionär werden wollte. Unter seiner Regie bekommt der Verein den Namen „Eintracht“ und wird ins Vereinsregister eingetragen.

Unter seiner Leitung entwickelt sich die Fußballabteilung des SC zur tragenden Säule. Neben seinem Vorsitz spielt Meurer noch bis 1982 aktiv und trainiert bis 1986 Senioren und Jugendliche. „Ich habe immer ausgesät, also die Jugend gepflegt, das war mir wichtig“, erklärt der 66-Jährige. Und dass sich eine gute Jugendarbeit auszahlt, bewiesen die Erfolge des SC in der damaligen Kreisliga B, der Kreisliga A und der Bezirksliga.

UNSERE SERIE

In unserer Serie „Mein Verein und ich“ stellen wir jede Woche ein engagiertes Vereinsmitglied vor. Kennen Sie jemanden, den wir auch einmal porträtieren sollten? Dann rufen Sie uns an: 0 56 51/33 59 33 oder mailen Sie uns: redaktion@werrarundschau.de



Telefon und Computer sind Gustav Meurers wichtigste Arbeitsgeräte, wenn es darum geht, Sponsoren zu finden oder Turniere zu planen.

Foto: W. Skupio

Von 1976 an engagierte sich Meurer zusätzlich zur Vereinsarbeit auch im Hessischen Fußballverband. Bis 1980 war er Rechtsausschussbeisitzer, von 1982 bis 1996 Kreisjugend- und von 1987 bis 1996 stellvertretender Bezirksjugendfußballwart.

Bis 1999 bekleidete er vier Jahre lang das Amt des stellvertretenden Verbandsjugendfußballwartes und im Verbandsjugendfußballausschuss saß Meurer bis Februar 1996 als Beisitzer für jugendpädagogische Aufgaben. „Im Ehrenamt kann nur der sein Bestes geben, der seine Kraft nicht aufteilt. „Man kann sich nur einer Sache widmen, wenn man 100 Prozent geben

will“, sagt Meurer. Er selbst sei aber nun einmal mit dem Sport verwachsen.

Meurers Arbeit für den Sport wurde durch zahlreiche Auszeichnungen honoriert. 1998 erhielt er den Landesehrenbrief, 2009 die Ehrennadel des Landessportbundes in Gold. Die Ehrennadel des Hessischen Fußballverbands in Silber, die Vereinsnadel des SC Eintracht in Gold sowie die Ernennungen zum Ehren-Kreisjugendfußballwart und SC-Ehrenmitglied runden die Auszeichnungen ab. „Ich hätte das neben dem Beruf nicht in der Weise leisten können, wenn meine Familie nicht mitgespielt hätte“, sagt Meurer. 50 Prozent der Ehrungen

verdanke er der Unterstützung seiner Frau. Sogar beim Bau des Clubheimes sei sie mit Verpflegung zur Baustelle gekommen und in seiner Zeit als Produktmanager bei der Deutschen Bahn, als er in Erfurt tätig war, konnte er sich auf sie verlassen, sagt Meurer.

„Unsere vier Kinder kennen alle Sportplätze im Kreis“, ergänzt Paula Meurer lachend. Sie selbst macht in der Gymnastikgruppe des SC Sport. Die Sportbegeisterung aber haben die beiden weitergegeben.

Zwei Söhne sind ebenfalls im Vorstand des SC tätig. Und Meurers Enkelsohn, gerade einmal 18 Monate alt, ist bereits Mitglied des 1. FC Köln.